

In Simmerberg gibt es wohl bald keinen Arzt mehr

Versorgung Gabriele Wunderlich will mit Karl Stuhler und Harald Müller Praxis Pfeiffer in Weiler übernehmen. Standort Grünenbach bleibt

VON ANNA FESSLER

Weiler-Simmerberg/Grünenbach Das Hausärzte-Karussell im Westallgäu dreht sich: Dr. Karl Stuhler und Dr. Harald Müller aus Grünenbach wollen zum Juli die Arztpraxis Pfeiffer in Weiler mit übernehmen. Der Grund: Das Ehepaar Pfeiffer geht in Ruhestand. Mit im Boot ist die Simmerberger Ärztin Gabriele Wunderlich. Damit wird es wohl künftig keine Arztpraxis mehr in Simmerberg geben. Dagegen soll der Arztstandort Grünenbach erhalten bleiben. Erste Gespräche mit der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) gab es bereits, eine Genehmigung steht allerdings noch aus. „Wir rechnen die nächsten vier Wochen damit“, so Stuhler. Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph, der als Privatmann ein Gebäude mit Arztpraxis am Simmerberger Dorfplatz bauen wollte, hält an dem Plan in abgewandelter Form fest.

Die Suche nach Nachfolgern für die Praxis in Weiler war nicht einfach, berichtet Stuhler. Lange habe das Ehepaar Pfeiffer gesucht, aber niemanden gefunden. „Das ist dem Hausärztemangel geschuldet“, sagt Stuhler. In vielen Orten gebe es immer wieder Schwierigkeiten, Arztstellen zu besetzen. „Wenn man sich

die Altersstruktur der Ärzte anschaut, kommt ein gewichtiges Problem auf die Gemeinden zu“, befürchtet er. Vor diesem Hintergrund sei die jetzige Lösung „ganz gut“. Sie sichere die hausärztliche Versorgung für die nächsten Jahre. Verkürzt werden sollen die Sprechstunden in Weiler keinesfalls, betont Stuhler auf Nachfrage. „Im Gegenteil, es soll eher ausgebaut werden“, sagt der Mediziner.

Von einem „Wermutstropfen“ spricht Bürgermeister Rudolph, der jedoch froh ist, dass drei Arztstellen in Weiler gehalten werden können. Dank einer guten Busverbindung nach Weiler sieht er die ärztliche Versorgung der Simmerberger nicht gefährdet.

Tageweise wollen Stuhler und Müller in Grünenbach oder Weiler tätig sein, während Wunderlich überwiegend von Weiler aus arbeiten wird. „Die neue Struktur hilft uns auch, den Standort in Grünenbach zu sichern“, ist Stuhler überzeugt. Denn mit mehr Patienten könne man mehr anbieten und manche Dinge seien erst dann rentabel. „Der Trend geht zu größeren Strukturen.“

Ursprünglich sollte die Simmerberger Arztpraxis in ein Gebäude mit barrierefreien Wohnungen am

Dorfplatz ziehen, das Bürgermeister Rudolph als Privatmann plant. Darüber haben die Simmerberger vor rund eineinhalb Jahren in einer Bürgerversammlung abgestimmt, vor etwa einem Jahr gab auch der Marktgemeinderat grünes Licht. In Simmerberg diskutiert wurde nicht zuletzt die moderne Architektur des geplanten Gebäudes, das nicht allen Bürgern gefiel.

Haus am Dorfplatz wird gebaut

Auch ohne Arztpraxis will Rudolph das Projekt umsetzen. „Es besteht ein Plan B“, sagt er auf Nachfrage. So soll das Haus gebaut werden, allerdings mit fünf statt vier barrierefreien Wohnungen. Als „Vorteil für die Dorfgemeinschaft“ sieht Rudolph, dass das Gebäude einen Meter Richtung Süden rutschen, und somit der Dorfplatz noch ein Stück größer werden soll. Dafür verzichten er und seine Familie auf privaten Grund, betont er. „Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Marktgemeinderat zum veränderten Konzept soll mit dem Bau im Jahr 2014 begonnen werden“, kündigt Rudolph an. Für die Umgestaltung des Dorfplatzes stehen laut Rudolph über das Dorfenerneuerungsprogramm bereits Fördermittel in Aussicht.



Die Simmerberger Ärztin wollte ursprünglich in ein neues Gebäude am Simmerberger Dorfplatz ziehen. Nun beteiligt sie sich vermutlich an einer Praxis in Weiler.

Foto: Matthias Becker